nach Vereinbarung, 90 Minuten
Landkreis Görlitz

Meet a Rabbi

Begegnungsangebot für Schulklassen und Vereine

Begegnung und Austausch sind der erste Schritt zum Abbau von Vorurteilen. Wir wollen deshalb Schulklassen die Möglichkeit zum Gespräch mit Rabbinerin Esther Jonas-Märtin aus Leipzig geben. Dabei können Fragen zur jüdischen Religion und zu jüdischem Leben in Deutschland gestellt werden. Das Angebot kann individuell bei der Netzwerkstatt der Hillerschen Villa angefragt werden.

kostenfrei | Anmeldung: a.kleinbauer@hillerschevilla.de

Juli 2021 bis Dezember 2022
nach Vereinbarung

1700 Jahre Existenz Jüdisches Leben und Antisemitismus in 90 Minuten

Filmpädagogische Projekttage des Objektiv e.V. für Schulen

Foto: Paul Glaser

Das Medium Film ist nicht nur ein wichtiges Kulturgut der Gegenwart, sondern auch in der Lage, schulische und gesellschaftliche Inhalte anschaulich sowie kinder- und jugendorientiert zu vermitteln. In kompakten und spannenden Workshops sowie moderierten Filmgesprächen begleiten erfahrene Filmreferent*innen Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren (5. - 12. Klasse) dabei, sich den Themen Jüdisches Leben und Antisemitismus behutsam anzunähern.

kostenfrei | Anmeldung und Beratung zur Filmauswahl:
projektleitung@projekt-playfair.de
www.t1p.de/1700JahreExistenz

Jederzeit
Hörbar auf: dergelbefaden.podigee.io

Der gelbe Faden

Podcast

Anne Kleinbauer von der Hillerschen Villa begibt sich auf die Suche nach Geschichten und Orten jüdischen Lebens in der Oberlausitz.

Vorschau Frühjahr 2022
Kulturforum Görlitzer Synagoge

Tacheles. Die Görlitzer Rede

Auftakt

Künftig soll in jedem Jahr eine bekannte Persönlichkeit des öffentlichen Lebens in der Görlitzer Synagoge eine Rede halten, die ein Thema des deutsch-jüdischen Verhältnisses, des Dialogs und Austauschs zwischen Kulturen und Relegionen oder der Auseinandersetzung mit Rassismus und Antisemitismus zum Gegenstand hat.

Vorschau Frühjahr 2022
Kulturforum Görlitzer Synagoge

Jüdisches Fest

Ein großes Fest zur Wiedereröffnung der Synagoge! Wegen der Corona-Pandemie verschieben wir es ins nächste Jahr. Erstmals geht eine Einladung an Nachkommen von jüdischen Familien aus Görlitz in der ganzen Welt. Mit Kinderfest, Musik, koscherem Essen, Festvortrag „800 Jahre jüdisches Leben in Görlitz", Ausstellung und Erinnerungsfotos aus dem Besitz vertriebener jüdischer Familien aus Görlitz.

Vorschau Frühjahr 2022
Kulturforum Görlitzer Synagoge

Jüdisches Leben in der Oberlausitz

Wanderausstellung

Die Ausstellung gibt einen Überblick über 800 Jahre jüdisches Leben in der Oberlausitz. Nach einer ersten Blüte im Mittelalter konnten sich jüdische Gemeinden erst wieder seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bilden. Bis in die NS-Zeit spielten Jüdinnen und Juden eine wichtige Rolle im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Oberlausitzer Städte.

Programmänderungen vorbehalten!

Kontakt

Anna Olbrich (Projektkoordination)
Mail: olbrich@ibz-marienthal.de
Tel.: 035 823 - 77 273

Veranstaltungsorte

Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal
St. Marienthal 10, 02899 Ostritz

Hillersche Villa
Klienebergerplatz 1, 02763 Zittau

Kulturforum Görlitzer Synagoge
Otto-Müller-Straße 3, 02826 Görlitz

Zentrum für Jugend- und Soziokultur RABRYKA
Conrad-Schiedt-Str. 23, 02826 Görlitz

Tacheles Oberlausitz im Netz

www.ibz-marienthal.de/politik-und-gesellschaft/tacheles-oberlausitz
www.facebook.com/st.marienthalibz

Impressum

Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal
Öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts
St. Marienthal 10, 02899 Ostritz
www.ibz-marienthal.de

Tacheles Oberlausitz ist eine Initiative von

Partner

Förderer

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

#2021JLID

Tacheles OBERLAUSITZ

INITIATIVE FÜR JÜDISCHES LEBEN UND GEGEN ANTISEMITISMUS

VORTRÄGE . WORKSHOPS . KONZERTE . GESPRÄCHE
AUSSTELLUNGEN . FILME . PODCASTS . FÜHRUNGEN

Tacheles Oberlausitz

Initiative für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus

Tacheles [v. Jiddisch תכלס]: Im Sinne von „Klartext“ ist der Begriff heute im deutschen Grundwortschatz fest verankert. Das Wissen um die Herkunft des Wortes Tachles aus dem Jiddischen ist jedoch kaum verbreitet. Ganz ähnlich steht es um die Kenntnisse von der jüdischen Geschichte der Oberlausitz. Aus Anlass des Festjahres #2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland wollen wir mit unserer Arbeit die verdrängte und vergessene jüdische Kultur in unserer Region sichtbarer machen.

Und wir wollen Tacheles reden, um Antisemitismus etwas entgegenzusetzen. Dafür beteiligen wir uns aktiv im „Bündnis gegen Antisemitismus in Dresden und Ostsachsen“, in dem sich 26 Organisationen aus der jüdischen Community und der sächsischen Zivilgesellschaft engagieren.

26.08.2021 | 20 Uhr
Klosterhof St. Marienthal, Ostritz

Wie viele Nadelstiche

Open-Air-Kurzfilmabend und Austausch mit djo – Deutsche Jugend in Europa Landesverband Sachsen e.V.

Wie geht es jungen Jüdinnen, Juden und Muslim*innen in Deutschland, welche Alltagserfahrungen machen sie? Wie erleben sie Anfeindungen und wie gehen sie damit um? Und was wünschen sie sich von anderen Menschen in Situationen, in denen Alltagsrassismus und Antisemitismus passiert? Ausgewählte Kurz-Clips von Youtube und Co. lassen junge Menschen zu Wort kommen, die nicht nur jüdisch oder muslimisch sind, sondern engagiert, stark, witzig und ganz individuell.

kostenfrei | ohne Anmeldung | www.ostritzer-friedensfest.de
Im Rahmen der Ostritzer Filmnächte & des Ostritzer Friedensfestes

30.09.2021 | 14 Uhr
Kulturforum Görlitzer Synagoge

Führung durch die Görlitzer Synagoge

mit Dr. Markus Bauer, Förderkreis Görlitzer Synagoge

Am 12. Juli 2021 wurde die Görlitzer Synagoge nach Verfall und dreißigjähriger Sanierung feierlich wiedereröffnet. Dr. Markus Bauer vermittelt Wissenswertes über Geschichte und Entwicklung des Gebäudes, über die Geschichte der Görlitzer Jüdinnen und Juden und die Gemeinde, die die Synagoge 1911 hat errichten lassen.

5,00 € Eintritt Synagoge | Die Führung ist kostenfrei
Anmeldung: synagoge.goerlitz@gmx.de
Im Rahmen der Interkulturellen Woche im Landkreis Görlitz

30.09.2021 | 19 Uhr
Int. Begegnungszentrum St. Marienthal, Ostritz

Jüdisches Leben nach 1945 in der Oberlausitz und der DDR

Vortrag und Gespräch mit Steffen Heidrich, TU Dresden

Nur eine Handvoll von Jüdinnen und Juden lebte nach 1945 noch in der Oberlausitz. Der Vortrag nimmt diese kleine Gruppe in den Blick und geht der Frage nach, unter welchen Bedingungen sich in der sozialistischen Gesellschaft jüdisches Leben entwickelte. In Geschichten über Glauben, Traumata, Erinnerung und den Umgang mit Antisemitismus wird eine bisher kaum beachtete Geschichte des jüdischen Lebens in der Oberlausitz erzählt. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten.

kostenfrei | Anmeldung: olbrich@ibz-marienthal.de
Im Rahmen der Interkulturellen Woche im Landkreis Görlitz

01.10.2021 | 9 - 15.30 Uhr
Hillersche Villa, Zittau

Jüdisches Leben in der DDR im Unterricht

Praxisworkshop für Lehrkräfte mit S. Heidrich, TU Dresden

Jüdisches Leben in Deutschland endete nicht mit dem Holocaust. Doch das Gemeindeleben war in Regionen wie der Oberlausitz nur als Provisorium aufrecht zu erhalten. Traumata aufgrund der Verfolgung prägten die Nachkriegsbiographien und Antisemitismus setzte sich in unterschiedlichen Ausprägungen fort. Der Workshop führt anhand von drei Themenkomplexen in die Regionalgeschichte jüdischen Lebens nach 1945 ein. An konkretem Quellenmaterial zeigen wir Ansätze auf, das Thema in die (fächerübergreifende) Unterrichtsarbeit einzubauen.

kostenfrei
Anmeldung bis zum 17.09.2021: f.pankonin@hillerschevilla.de
Im Rahmen der Interkulturellen Woche im Landkreis Görlitz

08.09. & 27.10.2021 | 14 - 18 Uhr
Zentrum für Jugend- und Soziokultur RABRYKA, Görlitz

Antisemitismus in der Gegenwart

Workshop mit HATiKVA e.V.

Zweiteiliger Workshop zur Sensibilisierung für antisemitische Einstellungen und Diskriminierungen in der Gegenwart. Die Veranstaltung bietet sowohl eine thematische Einführung in das Phänomen Antisemitismus als auch Raum zur kritischen Reflektion eigener (unbewusster) Vorurteile. Die Workshops bauen aufeinander auf und richten sich insbesondere an Pädagog*innen, sind aber offen für alle Interessierten.

kostenfrei
Anmeldung bis zum 31.08.2021: a.kleinbauer@hillerschevilla.de

13.10.2021 | 19 Uhr
Kulturforum Görlitzer Synagoge

Die Drei Kantoren

Konzert

Die Musiker Tal Koch, Amnon Seelig und Assaf Levitin stammen aus Israel und verstehen es, liturgischen Gesang aus der jüdischen Tradition auch Nicht-Juden verständlich zu machen und nahe zu bringen. Instrumental begleitet werden sie vom israelischen Pianisten Naaman Wagner.

kostenfrei | Anmeldung: synagoge.goerlitz@gmx.de

08.11.2021 | 19 Uhr
Int. Begegnungszentrum St. Marienthal, Ostritz

Erinnerungen an der Grenze: Der Kindertransport und Niederschlesien

Vortrag & Gespräch mit Dr. Amy Williams und Prof. Bill Niven (Nottingham Trent University, GB)

Rund 20.000 jüdische Kinder wurden durch die Rettungsaktion „Kindertransport“ 1938 und 1939 vor den Nationalsozialisten vor allem nach Großbritannien gerettet. Darunter auch einige aus Görlitz, Bunzlau und anderen Orten Schlesiens. Die Veranstaltung erzählt die Geschichte von Eltern, die die herzzerreißende Entscheidung treffen, das Leben ihrer Kinder zu retten, indem sie sie allein in die Fremde schicken - und wahrscheinlich nie wiedersehen werden. Mit der Anwesenheit von Tamara Meyer, deren Mutter ein Görlitzer Kindertransport-Kind war und die in den USA lebt, schlagen wir den Bogen ins Jetzt: wie hat der Kindertransport ganze Familiengeschichten beeinflusst? In welcher Verbindung stehen die damaligen Schicksale mit Menschen, die heutzutage zur Flucht gezwungen sind?

kostenfrei | teilweise englisch mit deutscher Übersetzung
Anmeldung: olbrich@ibz-marienthal.de
im Rahmen der Week of Jewish Rememberance des Kulturbüro Görlitz und der Aktionswochen gegen Antisemitismus der Amadeu Antonio Stiftung
www.kulturbuero-goerlitz.de

12.12.2021 | 19 Uhr
Kulturforum Görlitzer Synagoge

Wir sind da!

Vorstellung des Buchs zum Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben“ mit Uwe von Seltmann

Der Autor erzählt von der Vielfalt des gegenwärtigen jüdischen Lebens und der reichen Geschichte des deutschen Judentums von den Anfängen im Mittelalter über den langen Kampf um Gleichberechtigung und den schwierigen Neuanfang nach der Schoah bis heute. Kann es ein »normales jüdisches Leben« in einem Land geben, das sechs Millionen ermordete Jüdinnen und Juden auf dem Gewissen hat und bis heute nicht frei von Antisemitismus ist?

Eintritt 5,00 € | Anmeldung: synagoge.goerlitz@gmx.de